

Anmerkungen zur antiochenischen Textform der LXX-Zitatvorlagen im Neuen Testament. XXVII.: Psalmen Salomons

1. Vorbemerkungen

Ziel und Methodik vorliegender Rekonstruktion sind im Prolegomenon dargelegt worden. Abweichend vom normalen Vorgehen kann der Bezugstext jedoch nicht aus GÖ entnommen werden, da ein entsprechender Faszikel noch nicht vorliegt. Wir folgen daher der Konzeption der Datenbank des Wuppertaler LXX-NT-Projektes und verwenden als Basistext R-H. Dieser ist im zu diskutierenden Vers identisch mit dem Text der kritischen Edition von ROBERT B. WRIGHT,¹ der in den folgenden Überlegungen für die weitere Diskussion der Textcharakteristik als Basistext herangezogen wird.

Eine antiochenische Textform ist in den bisherigen textkritischen Publikationen nicht explizit postuliert worden. Jedoch fällt eine Handschriftengruppe ins Auge, die in literarisch benachbarten biblischen Texten der antiochenischen Textform zugeordnet werden.

2. Zeugenliste

WRIGHT verweist in seiner Edition mit Bezug auf JOSEF ZIEGLER auf die Hss.-Gruppe 260: "The MSS of the 260 group are also a text group in Wisdom and Sirach, and have been identified with the Lucianic recension."² Zu dieser Gruppe gehören:³

- 260 Kopenhagen, *Gamle Kongelige Samling* 6; 10.–11. Jh.
- 149 Wien, *Österreichische Nationalbibliothek, Theol. Graec. 11*; 10.–11. Jh.
- 471 Moskau, *Bibliotheca Sanctissimae Synodi 147*; letzte Viertel 13. Jh.
- 606 Paris, *Bibl. Nat. Grec 2991A*; 1419 n.Chr.
- 3004 Leiden, *Bibl. der Rijksuniversität, Vossius Miscellaneous 15*; unklare Datierung (12.–16 Jh.)

Jedoch zeigen die gruppenspezifischen Lesarten⁴ keine Eigenarten, die der antiochenischen Textform gewöhnlich zugeschrieben werden.

Auffällig sind dagegen Varianten der Hss. 655 und 659, die auf eine gemeinsame stemmatologische Vorlage (r) zurückgehen,⁵ und die zusammen mit 253 eine Hss.-Gruppe

¹ Wright, Robert B., *The Psalms of Solomon. A Critical Edition of the Greek Text [Jewish and Christian Texts in Context and Related Studies 1]*, New York – London 2007.

² Wright, *Psalms*, 22, mit Bezug auf die Göttinger LXX-Ausgaben von Ziegler, *Sapientia Salomonis*, 48 und *Sirach*, 56.70. Auch Hann, *The Manuscript History of the Psalms of Solomon [SBLSCS 13]*, Chico/ CA 1982, 113 mit Anm. 45) verweist ausschließlich auf Zieglers genannten Ausführungen.

³ Ausführliche Beschreibung der Hss. bei Wright, *Psalms*, 17–22; Hann, *Manuscript History*, 3–6. Die Zusammengehörigkeit dieser Gruppe belegt auf Basis einer Analyse nach der Claremont Profile Method Haan, *Manuscript History*, 35–51.

⁴ Eine Zusammenstellung dieser Lesarten bietet Hann, *Manuscript History*, 79–82.

⁵ Vgl. Wright, *Psalms*, 27.

bilden.⁶ In SapSal und Sir zählt diese Hss.-Gruppe zur hexaplarischen Rezension. Da SapSal/Sir und PsSal viele textgeschichtliche Parallelen zeigen, ist es nicht unwahrscheinlich, dass die Hss-Gruppe 253 auch hier die hexaplarische Rezension bezeugt. ROBERT R. HANN bewertet diese Gruppe als Zeugen der ältesten Textform.⁷ WRIGHT urteilt dagegen kritischer: „Other MSS also contain early readings.“⁸

Auffällig ist auch, dass die beiden erhaltenen syrischen Zeugen kaum Lesarten unterstützen,⁹ die ausschließlich oder primär von der (wahrscheinlich antiochenischen) Hss.-Gruppe 260 geboten werden. Syr fällt daher wohl als Zeuge für Ant aus. Eine altlateinische Version ist ebenso wenig erhalten wie Kirchenväterzitate in der antiochenischen Textform. Daher ist eine abgleichende Verifizierung der Gruppe 260 als antiochenisch kaum möglich, und die Zuordnung bleibt bis auf Weiteres provisorisch.

3. Analyse

PsSal 8,2:

φωνή λαοῦ πολλοῦ ὡς ἀνέμου πολλοῦ σφόδρα, ὡς καταιγὶς πυρὸς πολλοῦ φερομένου δι' ἐρήμου.

Im vorliegenden Vers liegen keine Abweichungen von Hss., deren Zugehörigkeit zur antiochenischen Textgruppe denkbar ist, zum Leittext vor.

Rekonstruktion Ant:

φωνή λαοῦ πολλοῦ ὡς ἀνέμου πολλοῦ σφόδρα, ὡς καταιγὶς πυρὸς πολλοῦ φερομένου δι' ἐρήμου.

PsSal findet sich in der Datenbank verzeichnet als Zitat- bzw. Anlehnungsvorlage zu Apk 19,1 und 19,6. Jedoch fehlen in den Textpassagen, die möglicherweise als Anlehnung zu verstehen sind, aussagekräftige Varianten, die einen Vergleich ermöglichen bzw. Verbindungen nahelegen.

⁶ Vgl. hierzu ausführlich Wright, Psalms, 14–17.

⁷ Vgl. Hann, Manuscript History, 76–79; 91f; 107; 110.

⁸ Wright, Psalms, 17.

⁹ Zu notieren ist mit Bezug auf den Leittext von WRIGHT lediglich:

PsSal 2,23: μηνίσεως] μανίσεως 655 659 : μηνήσεως 260 (149 471 606) ܠܗܘܘܫܐ Syr.

PsSal 4,8: ὅσσοι] οἱ ὅσσοι 260 (149 471 606) 336 ܠܗܘܘܫܐ Syr.

PsSal 7,1: ἐμίσησαν] μισησαντες 260 (149 471 606) 629 (769) ܠܗܘܘܫܐ Syr.

PsSal 10,2: ὑπομένουσιν] ὑπομένουσι (659) 260 (149 471 606) 629 (769) 336 ܠܗܘܘܫܐ Syr.

PsSal 12,3: παρανόμους] παρανόμου 260 (149 471 606) 336 ܠܗܘܘܫܐ ܝܚܘܕܐ Syr.

PsSal 13, 3: μύλαις] add αὐτων 260 (149 471 606) ܠܗܘܘܫܐ Syr.

PsSal 15, 5: ὀλοθρεῦσαι] ὀλοθρεῦσαι (655c 659) : ὀλοθρεῦσαι 260 (149 471 606) 629 (769) 336 ܠܗܘܘܫܐ Syr.

PsSal 15,7: ἀπὸ δικαίων μακράν] ἀπὸ δικαίων ἀπὸ μακράν 260 (149 471 606) 629 (769) 336 ܠܗܘܘܫܐ ܠܗܘܘܫܐ ܗܘܐ Syr.

PsSal 17,41: ἰσότητι] ὁσιότητι 260 (149 471 606 769* ^{marg}) ܠܗܘܘܫܐ Syr.

Wichtige Literatur:

- Gebhardt, Oscar von, ΨΑΛΜΟΙ ΣΟΛΟΜΟΝΤΟΣ: Die Psalmen Salomo's zum ersten Male mit Benutzung der Athoshandschriften und des Codex Casanatensis [TU 13.2], Leipzig 1895 (Vorlage für RA).
- Hann, Robert R., The Manuscript History of the Psalms of Solomon [SBLSCS 13], Chico/CA 1982.
- Schüpphaus, Joachim, Die Psalmen Salomos. Ein Zeugnis Jerusalemer Theologie und Frömmigkeit in der Mitte des Vorchristlichen Jahrhunderts, Leiden 1977 (dort interessant die forschungsgeschichtliche Einleitung, S. 1–20).
- Wright, Robert B., The Psalms of Solomon. A Critical Edition of the Greek Text [Jewish and Christiana Texts in Context and Related Studies 1], New York – London 2007.

Versionshistorie

Version 0.9 - Grundentwurf
